

Abohrenpreise:
Im Nord. Bunde: In Preussen tritt jährlich
Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. 3 Thlr. Stempelgebühr,
1 Jährlich: 1 " 15 " ausserhalb des Nord.
Monatlich: 1 " 15 " Bunde Post- und
Einzelne Nummern: 1 " Stempelschlagbühne.

Bücherpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 3 Ngr.

Erscheinen:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Bürostatuten ausdrücklich:
Leipzig: F. H. BAUDENBACH, Commissionnaire
des Dresden Journals;
Dresden: H. ENGLER, EUGEN FORT; Hamburg-Berlin-
Wien-Leipzig-Basel-Frankfurt a. M.; HAASENBACH &
VÖLKL, Berlin; GÖPFERSCHES Buchh., KETTERMEYER'S
Büro, KARLOVY MOSE; BREMEN: E. SCHLOTHÉ;
Dresden: L. STÄRKER'S ANDONCEBURG, JERK, BIAL
& FREUDEN; Frankfurt a. M.; JAKOB'SCHE Buchh.; Köln:
AD. HÄDERER; Paris: HAYAS, LAPPINE, BULLIER & Co.,
(8, Place de la Bourse); Prag: F. EISELICH'S Buchh.;
Wien: AL. OPFELIC.

Verlagsbuchhandlung:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse No. 7.

Amtlicher Theil.

Dresden, 2. Mai. Se. Königliche Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der ordentliche Professor der Theologie Oberlehrer Dr. Gustav Adolf Frick zu Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Könige von Preußen verliehenen rothen Adlerorden III. Classe annehmen und trage.

Bekanntmachung.

Rathaben die feierlichen Advocaten und Notare
Paul Ludwig Bassenge,
Dr. Otto Ferdinand Günther und
Friedrich Theodor Winter
in Leipzig

nach Anzeige der Advocatenkammer dasselbe städtische Amt übernommen haben, mit welchen die Ausübung der Advocatur und des Notariats unvereinbar ist und demzufolge diese leipziger Amtmänner derselben beendigt worden sind, so wird dies hierdurch vorchristmäig bekannt gemacht.

Dresden, am 2. Mai 1868.

Ministerium der Justiz;

Dr. Schneider.

Rosenberg.

Bekanntmachung.

Nachdem mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern die Verwaltung des Brandversicherungs-Inspektionsbezirks Lublitz mit der damit verbundenen Funktion eines Inspektors für den Regierungsbezirk Lublitz dem bisher in Löbau wohnhaft gewesenen

Brandversicherungs-Überinspector Leuhold vom 1. Mai dieses Jahres als übertragen und der Zeyter in diese Stelle eingesrieben worden ist; so wird selches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 6. Mai 1868.

Königliche Brandversicherungs-Commission.

Frhr. von Teubner.

Schreiber.

Eingefandtes.
Gesellschaft u. Volkswirtschaft.
Feuilleton. Tagetkalender. Inserate. Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Donnerstag, 7. Mai, Vormittags. (Tel. des „Dresden Journ.“) Gestern Abend hat sich eine freie volkswirtschaftliche Vereinigung unter dem Vorsitz v. Ueff. v. Eichmann, Marquardt und Miguel gebildet. Von sächsischen Mitgliedern des Zollparlaments sind dieser Fraction beigetreten: Schmid, v. Schmid, Schmen, v. Einsiedel.

Wegen des v. Ueff. Antrags auf motivierte Tagesordnung in der Adressfrage sind die sächsischen Abgeordneten v. Schmid, v. Einsiedel und v. Salza noch vor Beginn der heutigen Sitzung des Zollparlaments aus der Fraction der Freiconservativen ausgeschieden.

Tagesgeschichte.

B. Berlin, 6. Mai. Heute tagten die Nationalliberalen über die Stellung, die sie gegenüber dem Antrage auf motivierte Tagesordnung in der Adressfrage des Zollparlaments eingenommen haben. Ein Theil der Redner, namentlich Süddutsche, wollten die Adressrechtsfrage auflösen und sich der motivierten Tagesordnung anschließen; jedoch einigte man sich auf das Andringen der Fraktionsspitze aus Hessen und Baden dahin, den Entwurf aufrecht zu erhalten, wie wohl jetzt alle Aussicht geschwunden ist, daß derselbe angenommen fände. Die Fortschrittspartei beschloß in ihrer heutigen Sitzung, gleich so vielen andern Fraktionen ebenfalls gegen die vorgelegte Adressrechtsfrage zu stimmen, jedoch setzte man eine andere motivierte Tagesordnung fest. Während die des Herzogs v. Ueff. und Genossen in dem Zollparlamente ein Unterfangen der staatlichen Einigung findet, findet die Tagesordnung der Fortschrittspartei in dem Streben des Volkes nach der inneren wirtschaftlichen Entwicklung, den die wirtschaftlichen Verhältnisse gewonnen haben, dieses Unterfangen; außerdem betont sie vorzugsweise die Freiheitssachen. Für den Fall, daß morgen die einfache Tagesordnung angenommen werden sollte, hätte natürlich die Adressdebatte ihr Ende erreicht; wahrscheinlich wird man aber auch, wenn die einfache Tagesordnung verworfen werden sollte, die Debatte abbrechen und sie in einer besondern Sitzung zu Ende führen. Es ist noch ungewiß, ob sich Graf v. Blümke persönlich an der Adressdebatte beteiligen wird.

* Berlin, 6. Mai, Abends. (W.T.B.) Der Bundesrat des Norddeutschen Bundes trat heute zu einer Sitzung zusammen. Die Präsidialvorlage, betreffend den Zollanschluss Hamburgs, wurde an den ersten Abend, die Verlagen betreffend Tarifierung neuverfundener Kolbenpackungsmaterials, des Segelmacherbindfads und der gefärbten geprägten Seide, sowie die luxemburgschen gestellten Anträge um Tarifänderungen an den ersten und den zweiten Abend, aufgelegt. Ein Regulativ über die laufenden Conten an den ersten Ab-

schluß verwiesen. Berichte des ersten und zweiten Ausschusses über Präsidialvorlagen betreffen: a) den Gesetzentwurf über Tabaksteuerung (Referent: v. Wever), welcher angenommen wird mit 12 Thlr. Steuer pro Morgen vom inländischen Tabak; b) Anträge auf Heraushebung des Zollvereinsatzes (Referent: v. Thümmler), welche nach dem Gutachten des Auschusses angenommen werden. Heute Vormittag traten die Fraktionen der Nationalliberalen und der Fortschrittspartei zur Verhandlung über die Adressrechtsfrage zusammen. Die Nationalliberalen haben beschlossen, an der Adressrechtsfrage, obgleich sie im Vorraus wußten, daß sie nicht angenommen werden wird. Der Grund hierzu liegt darin, daß man erwartet, der bayerische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe, welcher wegen der Adressdebatte heute hier eingetroffen ist, werde Gelegenheit nehmen, sich über die Adressrechtsfrage zu äußern und dadurch andere Mitglieder, welche jetzt gegen die Adressrechtsfrage und für motivierte Tagesordnung sind, veranlassen, für die Adressrechtsfrage zu stimmen. Die Fortschrittspartei wird in erster Linie für die einfache Tagesordnung stimmen und wenn diese abgelehnt wird, für die von ihr beantragte motivierte Tagesordnung. Der eventuelle Antrag der Fortschrittspartei auf motivierte Tagesordnung lautet:

In Erwähnung, daß die Begründung des Zollvereins keine Erhaltung durch alle Kreise des politischen Lebens hindurch und seine jetzige Neuentwicklung, welche die Vertretung des deutschen Volkes zu gewissermaßen geschichtlicher Thätigkeit in einer Verhandlung vereint, ein Unterfangen dafür geschieht, das den Reichsanzug der Nation auf eine alle Stämme bestehende einheitliche Verfassung und auf Entwicklung aller über gemeinsame Interessen in einem deutlichen Parlamente keine Hindernisse mehr, sobald verfehlt die Entwicklung der politischen Freiheit ebenso verhindert ist, als diejenige der wirtschaftlichen Freiheit im Zollverein.

In Erwähnung ferner, daß zunächst ein einmütiges Zusammensein im Zollparlament vor fernem Einführung des Tarifes und zur Erleichterung des dem deutschen Volks in den indirekten Steuern entzogenen Kosten die Erreichung dieses Ziels zu fordern gereicht ist. — Über den Antrag des Abg. Weg und Genossen zur Tagesordnung überzeugen.

Die Volksrepubliken bei beiden Anträgen auf Tagesordnung nicht mitstimmen und erst bei Abstimmung über die Adressrechtsfrage diejenige stimmen. — Fürst Lichnowsky ist gestern bei einem Spazierritt mit dem Pferde gestürzt und hat den Arm gebrochen.

Der „Sch. Tag.“ wird von hier telegraphiert:

Die vorige Woche wegen des Handelsvertrags mit der Schweiz das kein Resultat erzielt,

wollte gestern keine Wendung eintreten sollte, durften die schweizerischen Bevollmächtigten am Donnerstag ohne ein Ergebnis abreisen.

Gotha, 5. Mai. (Fr. J.) Der Landtag hat heute eine Geheimsitzung erlebt, die seit geraumer Zeit die Bevölkerung des Landes in Aufregung versetzt und die Börderathskommission lange beschäftigt hat. Sie betrifft die von der Staatsregierung vorgelegte Beminderung der Justizämter, durch welche im Staatshaushalte Etatverlust erzielt werden sollen, um durch dieselben die unzähligen Beamtengehälte aufzuhören zu können. Ranche wollten nicht darauf eingehen, wegen der volkswirtschaftlichen Nachtheile und der Belästigung, die vielen Dienststellen durch gehobene Entfernung von Amteswochen erwachsen würden; Andere wollten noch eine umfassendere Centralisation der Justizbehörden, damit die Etatverluste bedeutender würden und jene Belästigungen einigermaßen ausgleichen und gleichmäßiger verteilen; noch Andere wollten eine Verschmelzung mehrerer Amtsbezirke mit solchen der Nachbarländer und womöglich eine gemeinsame Justizorganisation aller thüringischen Staaten, oder waren mit dem Zweck des Gesetzentwurfs, die Beamtengehälte zu erhöhen, nicht einverstanden und wiesen also auch das Mittel zurück. Da sich nun gestern zwei juristische Abgeordnete ihrer Stimmen entzogen, so ergab sich trotzdem der Abg. Albrecht durch einen sehr umfassenden und gründlichen Bericht alle einschlägigen Verhältnisse empfohlen hatte, eine gleiche Stimmenzahl für und gegen die beabsichtigte Organisation. Bei der heutigen wieder-

holten Abstimmung aber stellte sich das eigenhümliche Resultat heraus, daß, obgleich jene Herren Juristen nunmehr für den Gesetzentwurf stimmten, der selbe nicht abgelehnt wurde, nachdem die Staatsregierung erklärt hatte, daß sie das fragliche Gesetz nicht publizieren werde, wenn die dadurch bezeichneten Gehalts erhöhungen nicht verwilligt würden.

München, 5. Mai. (Süd. Pr.) Se. Majestät hat den neuernannten Gesandten Belgien am 1. bayrischen Hofe, Herren von der Straaten, in feierlicher Audienz empfangen und die Beglaubigungsschreiben desselben entgegengenommen. Ferner hat der spanische Gesandte am Wiener Hofe, Don Luis Lopez Torre d'Avila, heute Sr. Maj. dem Könige das Schreiben seiner Regierung überreicht, durch welches er auch als Gesandter am königlichen Hofe bestätigt wird. Auch der kaiserlich französische Gesandte am bayerischen Hofe, Marquis de Cadore, hatte heute Audienz bei Sr. Majestät. — Das Gemeinderegalium der Stadt München hat beschlossen eine besondere Commission niedergeschlagen, welche über eine angemessene Feier des fünfzigjährigen Bestehens unserer Verfassung, die vom 26. Mai 1818 datirt, Vorschläge machen soll. — Aus Deggendorf meldet das „Sch. Tag.“: Gestern sind 67 von den Landwetherrn in Freyung, welche wegen der Vergangenheit bei der Kontrollversammlung zum Waffenstein einrücken müssen, nach Ingolstadt zu den Übungen abgeführt worden. Ungefähr eben so viele sind nicht erschienen und haben also, abgesehen von der Strafe, zu gewartigen, daß sie per Schuß davon gebracht werden.

Stuttgart, 5. Mai. (St. Aug. f. W.) Se. Majestät der König hat sich heute nach Lauberschloss begeben, um das von ihm dort errichtete Denkmal für die im Jahr 1866 gefallene Württemberger zu besuchen. Se. Majestät wird morgen Abend wieder hierher zurückkehren.

* Wien, 6. Mai. Gestern Mittag überreichte Bürgermeister Dr. Jelinka an der Spitze einer Deputation des Gemeinderates dem Reichskanzler Gräfin v. Buxkof das Diplom des Ehrenbürgerechts der Stadt Wien. Der Wiener Gemeinderat beschloß diese Auszeichnung einstimmig unter dem 27. December vor. J. ist freudiger Anerkennung der vielen und großen Verdienste, welche sich dieser ausgezeichnete Staatsmann um den österreichischen Kaiserstaat und die Stadt Wien erworben hat, und zum bleibenden Zeichen der Dankbarkeit. Nachdem Bürgermeister Dr. Jelinka dem Reichskanzler das Diplom übergeben und seine Freude ausgedrückt hatte, ihn in die Reihe der Bürger Wiens zählen zu dürfen, sprach Se. Excellenz der Deputation seinen herzlichsten Dank mit den Worten aus, daß er unter den zahlreichen Beweisen von Vertrauen aus allen Theilen des Reichs, deren er sich seit seinem Eintritte in Österreich erfreut, auf die ihm von Seite der ersten Kommission eröffnete der vielen und großen Verdienste, welche er geleistet hat, zum bleibenden Zeichen der Dankbarkeit".

Nachdem Bürgermeister Dr. Jelinka dem Reichskanzler das Diplom übergeben und seine Freude ausgedrückt hatte, ihn in die Reihe der Bürger Wiens zählen zu dürfen, sprach Se. Excellenz der Deputation seinen herzlichsten Dank mit den Worten aus, daß er unter den zahlreichen Beweisen von Vertrauen aus allen Theilen des Reichs, deren er sich seit seinem Eintritte in Österreich erfreut, auf die ihm von Seite der ersten Kommission eröffnete der vielen und großen Verdienste, welche er geleistet hat, zum bleibenden Zeichen der Dankbarkeit".

Der „Sch. Tag.“ schreibt: Ministerpräsident Fürst Auersperg hat gestern im Abgeordnetenhaus die von dem Abgeordneten Skene und Genossen an das

* Der berühmte Romanbisher Heinrich König in Hanau hat fürzlich seinen 79. Geburtstag gefeiert. Von seinem ersten Erzählungsvere „die hohe Braut“ ist eine dritte und verbesserte Auflage erschienen.

Dresden. Unter vielen neuen Eingängen, welche aus auswärtigen gelehrten Akademien und naturforschenden oder medicinalen Gesellschaften an die Bibliothek der kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie geliefert werden, zeichnet neuerlich ein Werk sich aus, welches in dieser Art bisher noch nicht seinesgleichen hatte und thills für Medizin und Chirurgie überhaupt, thills für die Geschichte des letzten großen amerikanischen Krieges sehr merkwürdig genannt werden darf.

Schon aus öffentlichen Blättern nämlich ist bekannt geworden, wie von jener Zeit sich aus dem dortigen Hospitalern ein ungeheures Material pathologischer Präparate ergaben hatte, aus welchen späterhin ein großes pathologisches Museum zusammengestellt wurde, worüber jetzt thills ein mächtiger Festschrift unter dem Titel „Catalogue of the surgical section of the United States Army Medical Museum“ das erklärende Werk ist, thills eine bestreite Fortsetzung (War department, surgeon general's office etc. mit colorirten Abbildungen einzelner merkwürdiger Gliederverluste und Heilungen) so viel Wichtiges darbietet, daß wir nicht umhin können, deren gelegentliche Besichtigung den lieben Herren Aerzen bestens zu empfehlen.

Genannte Werke werden daher im Monat Mai täglich in den Stunden von 12—2 Uhr in der Bibliothek unserer Akademie, Postgasse Nr. 11, zur Einsicht ausgelegt sein.

Kaiserliche Leopoldino-Carolinische Bibliothek.
Dr. C. G. Garus.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. Berlin: Zur Adressfrage des Zollparlaments. Unglücksfall des Fürsten Lichnowsky. Schwierigkeiten betreffs des schweizerischen Handelsvertrags. — Gotha: Verminderung der Justizämter vom Landtag abgelehnt. — München: Diplomatische Antrettaudienzen. Verhaftungsfest. Rentenamt Landwetherrn abgeführt. — Stuttgart: Der König zur Dienstausstellung nach Lauberschloss. — Wien: Dr. v. Beust. Vermählung des Fürsten Paul Wettiner. — Bonn: Vermählung des Kaisers. — Leipzig: Dr. Arme Reductionsfrage. In Sachsen der handelsvertrag. — Haag: Kommerzverhandlungen. — London: Von Parlamente. Status Ros. Peels entholt. Feuerbrunst in Greyfriars-Gasse. — St. Petersburg: Geldspenden für die Notleidenden. Documentefälschungen in Russland. — New-York: General Shofield. Aus dem Senate. Dresden: Nachrichten. Provinzialnotizen. (Leipzig. Bauzen. Königstein. Kirchberg. Frauenstein.) Vermischtes.

Feuilleton.

* Hoftheater. Mittwoch, den 6. Mai wurde Rossini's Oper „die Entführung aus dem Serail“ neu einstudiert, gegeben. Die Gesamtaufführung unter Leitung des Herrn Hoffkapellmeisters Kreiss war eine höchst interessante; die geheime en möglichst beste Belebung war zugleich eine sehr geeignete für die Partien des jugendfrischen Werkes. Frau Otto-Alvsleben sang die rouladenteire Constanze außerordentlich lobenswerth, mit hoher Correctheit und Sauberkeit der Technik, schönem Wohlklang und musikalisch geschmackvoller Behandlung. Nur die Bravour und geistige Energie, welche ihre brillanten Arien und die Entzücktheit ihres Simmes verlangen, ist dem weichen, warmen Ausdruck ihres Organs nicht in entsprechendem Maße gegeben. Frau Jauner-Krali sang und spielte das leute, resolute Blondchen mit liebenswürdiger, plausibler Charakteristik. Herr Scaria erfreute als Osmann durch eine vorzügliche Leistung, sowohl in der Gesangsaufführung, die sich durch charakteristischen Ausdruck, roche Tonansprache und manövrale Haltung auffezte, als in Spiel und Dialog. Er brachte die Bobette, Volksart und Schlaue des Altägypten, die orientalische Trägheit und den eigenhümlichen Humor, womit der Mozart ausgestattet hat, höchst gelungen zur Anwendung. An wenigen Stellen nur vertrug die Kraft seiner Liede, ohne indeß den prächtigen Eindruck dieses großartigen Werkes, auch lebendig und natürlich, war die Wiedergabe des Verdrölls durch Herrn Rudolph. Schwäher als die genannten Leistungen war die des Herrn Schild als Belmonte; es fehlte seinem Vortrage nicht eine gewisse Wärme und Geschmack, aber heiter, Abel und Gefühl-

innigkeit des Ausdrucks. Dennoch war seine Ausführung lobenswerth und erwies Fleiß und gut durchbildungte Gesangshandlung.

Die künstlerischen Kräfte und der übliche Eifer aller Wirkenden haben jedenfalls im Verein mit der Leistung der königl. Kapelle eine besonders gelungene Aufführung dieser Oper hingestellt, die der Beachtung des musikalischen Publicums empfohlen sei. G. Banc.

* **Geographie.** Das 5. Heft von Petermann's „geographischen Mitteilungen“ (Gotha, 3. Periode) bringt eine Specialschrift von Centralabteilungen, zum großen Theil nach unpublizierten Documenten. Eine zweite Karte gibt die englischen Aufnahmen im nördlichen Theile des Kriegsschauplatzes von Teufola und Reva-Gudu bis Abdiyat in entsprechendem Maßstabe. Nach den mitgetheilten absoluten Messungen murmurten und aus dem Himmel, der sich darüber anspannen, blieben Göttergaben auf uns herab. Springer versteht sich auf die Kunst, in Stimmung zu schreien und dadurch die rechte Stimmung im Leser hervorzubringen. Er legt sich sein Opus von Goethe und die Episoden desselben, Karl August, Herzogin Amalie, Wieland, Schiller zu großem Gefallen an. Schiller hat: Eisenburg, Liegnitz, den Park, die Fürstengruft, Schiller's Haus u. s. w.

* In Paris wurde am 7. d. Mai, im Théâtre français die Wette Alfred, der Musketier aufgeführt. Das Théâtre gab aus diesem Anlaß drei der beliebtesten Proverbi des Dichters: Herr Delavay und Fräulein Favart trugen die „Nuit d'Osobre“ vor und Fräulein Pouzin sprach eine Reihe von Szenen der Musketier, Louis Napoleon, bat sich mit

Gesamtministerium gerichtete Interpellation bezüglich des allerhöchsten Handschreibens vom 25. April an den gemeinsamen Kriegsminister beantwortet. Die Antwort, welche der Ministerpräsident namens des Gesamtministeriums auf die sowohl in ihren Prinzipien wie in ihrer Form geradezu verlegende Interpellation ertheilte, auf eine Interpellation, die übrigens von den verschiedenen Parteien organisiert mit aller Einschüchterung verurtheilt wurde, fiel so aus, wie sie ausfallen musste. Beizuträumen kann nur die Delegation als das Forum betrachtet werden, welches sich mit der dem allerhöchsten Handschreiben zu Grunde liegenden Thatlache zu beschäftigen hat, und was die Ausführung des Handschreibens betrifft, so kann dieselbe nur eine Angelegenheit des gemeinsamen Ministeriums sein. Uebrigens unterließ es der Ministerpräsident auch nicht, zu betonen, dass das allerhöchste Handschreiben selbst von der „verfassungsmässigen Bedrohung“ spricht, das also von einer Verfassungsverleugnung nicht die Rede sein könne. Und somit wäre die Interpellation erledigt, die bisher überblieben wäre, weil sie, abgesehen von den tatsächlich unrichtigen Ausführungen, welche sie zum Ausgangspunkt nahm, durchaus unpassend erscheinen müsste unter Verhältnissen, die zur größten Würdigung und Billigkeit auffordern. Es bestätigt sich, dass die gesammelte Session des Reichsrats demnächst schon einer mehrmonatlichen Unterbrechung entgegenzusehen ist. Mit Ende des laufenden Monats dürfte, einem Wunsche entsprechend, der in Abberufungstreffen selbst mehrfach zum Ausdruck gelangte, der Reichsrat bis zu Anfang September sich versetzen, und den Landtagen Platz machen. Bei Wiederbeginn der Sitzungen wird der Reichsrat das Verteilung, das der Vertretung noch vor der Verfolgung vorgelegt werden soll und inzischen von den ständigen Commissionen durchberaten werden, als nächste Arbeit vorfinden. Nach Erledigung dieser Aufgabe, welche wohl einen Monat oder mehr im Aufspruch nebstürzt, hofft man beißig zu Beginn des October die Delegationen zusammengetreten lassen zu können, und würde der Reichsrath dann etwa im November die Winteression beginnen. Nachdem, allem Antheile nach, die Finanzfrage schwerlich noch im Laufe der gegenwärtigen Session eine definitive Lösung erfahren wird und voraussichtlich irgend ein provisorisches Ereignis für das 1868er Budget wird gejagt werden, so würde mit dieser vitalen Frage dann die parlamentarische Wintercampagne eröffnet und — wie man in Abberufungstreffen die Hoffnung schenkt — die Finanzfrage im Zusammenhang mit einer gründlichen Steuerreform geregelt werden.

Paris. 5. Mai. (W. Bl.) Ein, die biegsame Brücke passierende Schießpfeil wurde infolge Steuerberuchs mit scharfer Härte gegen die Brücke geworfen, das das Schiff mit allen auf demselben befindlichen Menschen und Gegenständen sofort unterwarf und die Brücke einstürzte. Die auf der Brücke gerade anwesenden Personen starben gleichfalls ins Wasser. Die Zahl der Vermissten ist noch nicht ermittelt. Ein Dampfschiff vermittelte die Passage mit dem andern Ufer.

* **Paris.** 6. Mai. Aus Auskunft der Bemerkungen der „Kreuzzeitung“, welche bei Amtshandlung die Hoffnung auspricht, das die andern Mächte dieses Spiel nachzunehmen werden, weiß der „Armenonieur“ nach, dass Frankreich die Initiative ergreifen hat, indem es 14,000 Mann entlässt und zwar schon seit Ende März. Die preußischen Reduktionen seien also später gekommen und hätten eine geringere Ausdehnung. — Einer Mitteilung der „Patrie“ zufolge hat der König von Preußen den hannoverschen Flüchtlingen, die sich nur ihren militärischen Pflichten entzogen haben und nicht aus dem aktiven Militärdienst dienten sind, freie Rückkehr in die Heimat gestattet. Ein Pariser Telegramm der „Athen. Z.“ bestätigt dies. Der König von Preußen hat hierauf die in Frankreich internierten hannoverschen Legionen folgende Anweisung erteilt:

Auf die erfassten Bericht genehmigte Ich, das bis zu diesen Termine, welchen Ich später bestimmme werde, kein Rückkehr in ihre Heimat gewollt werden soll an alle in aktiven Militärservice oder in Urlaub befindlichen Personen aus der Provinz Hannover, welche sich ihren Militärservice entzogen, ohne sonstige Handlungen, welche das Geist betrifft, begangen zu haben. Die gegenwärtige Aussetzung steht jetzt wieder auf die Militärpensionen, welche aus dem aktiven Dienste entfernt sind, noch auf die vorangestellten bewährten Offiziere und Unteroffiziere, welche sich an den Auslandsorganisierten militärischen Verbänden beteiligt haben. Ich beanspruge Sie dringend, die wichtigen Maßregeln zu treffen. Die Minister des Kriegs, des Innern, des Justiz, sowie der commandirende General des 19. Armeecorps sind von dem Berichtsende in Kenntnis gesetzt.

Die „Patrie“ enthält in Betreff der hannoverschen Legion einen längeren Artikel, welcher constatiert, dass seit einigen Tagen davon die Rüte ist, diese Soldaten nach Berlin zu senden, um sie in die französischen

(David Solbrig betreffend.) Mein hochgeehrter Freund, Herr Hofrat Dr. Grafe, würde mich und gewiss auch Andere zu unendlich großen Dank verpflichtet haben, wenn seine geistige Notiz im „Dresdner Journal“ eine positive Gewissheit über Tag und Jahr der Geburt und des Todes jenes von mir so lange gesuchten Solbrig's verschafft hätte. Damit aber, dass er so freundlich gewesen ist, mich auf Dunkel und Ungewisse, das dort gelegt, zu verweisen, damit allein kann unmöglich gehofft sein. Ich habe nicht allein Hamberger, Meusler, Tochter, Adelung, Dunkel, sondern auch Mojer, Neubauer, Schmerz, Göttel und Nathlet, die, wie bekannt, die Lebensbeschreibungen aller Theologen zusammengestellt haben und welche die Zeitgenossen jenseits Solbrig gewesen sind, ich habe auch die später erschienenen Lexika von Döring und Helder; ich habe sämmtliche Jahrgänge der Abhandlungen der Berliner Akademie und außerdem ungähnliche andere Specialschriften gewissenhaft durchgesehen, nirgends aber eine bestimmte Angabe über dessen Leben und Tod aufzufinden vermocht. Dunkel's Angabe sagt so viel als gar nichts. So lange also mein hochgeehrter Freund mir nicht genaue Daten anzugeben vermag, so lange muss ich, bei aller Hochachtung für Herrn Dr. Grafe und sein Wissen, meine Ansicht und gleichzeitig die des Herrn Hofrat Dr. Gerold, dass keine von allen uns bis jetzt bekannten Druckschriften die positive Angabe enthalte, wann und wo Solbrig geboren, wann und wo er gestorben, wenigstens so lange aufrecht halten, bis Herr Dr. Grafe mir bessere Auskunft als die geistige gibt. Honey soll qui mal y pense.

E. R. Seitzinger.

* Mit dieser Erwähnung betrachten wir die Geschichte über diese Angaben im vorherigen Theile des „Dresdner Journal“ für geschlossen. D. H. Z.

benlegion einzureihen, und erlässt, dass die französische Regierung Recht habe, nicht länger in der Umgegend von Rheims und in dieser Stadt die hannoversche Legion zu belassen mit dem Charakter, welchen deren Chef ihr noch geben wollen. Das offizielle Blatt sagt ferner: „Wir möchten bestätigen, dass unser Erbteil die freiwillig gewünschten Wünsche der Soldaten in Bezug ihrer Heimkehr leicht Erfüllung finden können durch Vermittelung des preußischen Reichstags, Entfernung ihres Tresschweises durch den Erbteil von Hannover selbst, vertrathen diese Soldaten keine Gnade, indem sie an ihrem Herd zurückkehren, und ihre peinliche Lage macht ihre Heimförderung zu einer Pflicht der Menschlichkeit, wie sie ihre Ablösung nach Afrita zu bestätigt.“

Hannover. 5. Mai. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer schlug Gremer im Namen der fünf Mitglieder, welche die Kammer zusammengestellt, vor, eine Adresse an den König zu richten und ihm die tatsächliche Lage des Landes darzulegen. Am Donnerstag vorher die Kammer über diesen Vorschlag abstimmen. Man versicherte, dass Bancken in dem Auftrag zur Bildung eines neuen Cabinets erhalten und denselben angenommen hat.

London. 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte, gedrängt durch Gladstone und Andre, Disraeli, der von ihm ertheilte Rat, das Parlament aufzulösen, doch lediglich die irische Kirchenfrage im Auge gehabt. Sollten außer dieser sich noch andere Schwierigkeiten der Regierung darstellen, so würde dieselbe gezwungen sein, abermals die Entscheidung der Königin einzuholen. — Gestern Vormittag ist die Statue Sir Robert Peel's auf dem freien Platz vor dem Parlamente enthüllt worden. Eine feierliche Ceremonie hat dabei nicht stattgefunden. Soeben meldet der Telegraph aus Carlisle, dass Grey-stoke-Castle bei Ulverston, der Landsitz Mr. Henry Howard's, gestern morgen vom Feuer ganzlich zerstört wurde, und dass viele Familienangehörige der Familie Howard und Norfolk verbrannten, während einige wertvolle Kunstsäcke gerettet wurden.

St. Petersburg. 5. Mai. (D. R.) Mit dem gestrigen Tage haben die in der Kanzel der Großfürstin-Thronfolger eingegangenen Gelbspenden für die Notleidenden die erste Million überschritten, die Summe der Gaben beläuft sich jetzt auf 1.000.778 R. 45 Kop. Hieron sind bereits über 725.000 R. von der betreuenden Commission der Bevölkerung gemäß verwendet worden. Die Röth ist auch noch allenthalben sehr groß. — Im Centralarchiv in Riesi sind großartige Fälschungen von Documenten entdeckt worden. Veranlassung dazu gab die Verhaftung eines Beamten wegen falscher Bescheinigung von Ausgängen aus diesen Documenten. Derselbe hatte ausgelegt, dass das Ortsverordnetenbuch von 1783 eine Menge falscher Documente enthalte, und dass in Schlesien besonders Fälschungsspecialisten leben. Es wurde sofort die Verhaftung der bezeichneten Personen in Schlesien veranlasst und eine Commission zur Untersuchung der Documente des Centralarchivs ernannt.

Die Untersuchung der bezeichneten Personen, welche die Verhaftung des Centralarchivs auf sich verantwortet, wird dem betreuenden Commission der Bevölkerung unter Übereinstimmung des Röths vorgenommen. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Röth nicht mehr existiert. Die Untersuchung der bezeichneten Röth ist der Bevölkerung des Centralarchivs übertragen, oder — und zwar vorzugsweise von generalischen oder langen Corporationen — der Kaufhaus zum bezeichneten Zweck gegen möglichst normative Kaufverhandlungsbedingungen, eingeschlossen, wobei allenfalls notwendige Feststellung des Kaufplatzes und Überprüfung der Ausführung, sowie Aufzeichnung der Gültigkeit des Durchgangs ertheilten Zulassung unter Übereinstimmung der dafür geforderten Berechtigungen durch die Unternehmung vorausgesetzt, von projektierten Bauwerken der Städteverschönerungsverein abgesehen, auch diesbezügliche Spezialberatung und Genehmigung vorbehalten werden.

Generell wird

a) nach vollzogtem Abschluss des Saalbaus auf Kosten der Stadt und durch Begebung öffentlicher Ansicht für jetzt abzulösen;

b) zur weiteren Verwendung des Saalbaus erlaubt, dass derselbe zunächst mittels öffentlicher Ansicht versteilt, ob nicht keinen einer hierbei entstehenden Brust von 3 bis 4 Monaten Verlusten entgegenstehe, welche zur Ausführung des Saalbauprojekts für die Stadt aus Preisunterschieden bestehen, und auf die Kosten der Kommune zu verhindernden Zuschuss der Bevölkerung, oder

— und zwar vorzugsweise von generalischen oder langen Corporationen — der Kaufhaus zum bezeichneten Zweck gegen möglichst normative Kaufverhandlungsbedingungen, eingeschlossen, wobei allenfalls notwendige Feststellung des Kaufplatzes und Überprüfung der Ausführung, sowie Aufzeichnung der Gültigkeit des Durchgangs ertheilten Zulassung unter Übereinstimmung der dafür geforderten Berechtigungen durch die Unternehmung vorausgesetzt, von projektierten Bauwerken der Städteverschönerungsverein abgesehen, auch diesbezügliche Spezialberatung und Genehmigung vorbehalten werden.

Bei einer anderen höchst drastischen Commission, welche die Verbilligung der Bevölkerungsabschöpfung von 1865 Uhr für das Kirchenareal an der Pflaster- und Glasstraße beabsichtigt, wird dem Deputationsgutachten (Referent Dr. Spies) entsprechend beschlossen, sich dem Antrage der eingearbeiteten Vandgemeinden anzuschliessen, welcher dahin gerichtet ist, dass die Summe aus dem Sparparafond des Johanniskirchenrates zu entnehmen. Infolge einer die Anschlagsäulen und die dem Dir. Geute deshalb auf doppelseitigen Auftrag gestellten Bedingungen betreuenden städtischen Räumungserhaltung soll das Collegium, dem Stadtrath zu erwidern, dass das Collegium die im Decembris vom 20. Februar a. c. gestellten Bedingungen so verstanden wissen will, dass die Geltendmachung des Widerrufs auf den diesseitigen eventuellen Antrag durch den Stadtrath zu erfolgen habe, und desgleichen ferner, die früher gestellten Bedingungen in Betreff der Unentgeltlichkeit der Aufnahme der kommunalen Plätze fallen zu lassen, unter der Voraussetzung jedoch, dass auch die Polizeidirection und die Direction des Posttheaters nicht unentgeltliche Aktion vom Dir. Geute beauftragen, sowie endlich dem Dir. Geute noch verschieden weitere Pläne zur Anbringung von Placatstufen zu überlassen. Demnächst bewilligt das Collegium ein Postulat von 200 Thlr. (Ref. Schilling) zur Anstellung eines Adjunktos auf der Grünenstraße und tritt dem städtischen Vorstande bei, die Lehrerin Frau J. Müller unter Gewährung eines Abzuges von jährlich 50 Thlr. auf ihre Nachsuchen zu pensionieren. Nach Bewilligung eines Nachpostulats von 150 Thlr. (Ref. Kräger) zur Herstellung der Verbladungsstraße zwischen dem sächsischen böhmischen Bahnhofe und der Bergstraße, Inschriftung der Rechnung der Elementarschule aus dem Jahr 1864 und kurzem Vortrag der Deputationsdirektion wird die öffentliche Sitzung gegen 110 Uhr Abends geschlossen.

O Seit länger als 30 Jahren steht die von dem vormaligen Kunstdräger Heinrich Kötter begründete Stiftung ihre gegebene Wirklichkeit, in em aus den Ämtern befindlichen Besitz jedesmal am 1. Mai, dem Vorstecktag des Teakors, die 10 ältesten Armen durch die biegsame Armenverhofsorgungsbehörde je 10 Thlr. Unterstützung empfangen, und man kann sich wohl die Brüder vorstellen, welche die unverhoffte und manchmal Gabe bei den hochbeladenen, fransen oder allein stehenden Empfängern herzvorruft. Bei der diesjährigen Verbilligung dieser 100 Thlr. zählt die älteste Empfängerin 95 und die jüngste 85 Jahre, so dass die 10 Percipienten (1 Mann und 9 Frauen) zusammen ein Alter von 870 Jahren repräsentieren.

Röthigen Sonntag, den 10. d. M., wird der zoologische Garten zum ersten Male in diesem Jahre in dem sogenannten kleinen Eingangspforte von 3 Thlr. für Erwachsene und 1 Thlr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet sein. (Vergl. im Interantenteile.)

Provinzialnachrichten.

Leipzig. 6. Mai. Wie das „Ztg.“ vernimmt, hat sich der Verwaltungsausschuss der Leipziger Bank, die Genehmigung der am 12. Mai stattfindenden Generalsammlung vorausgesetzt, für Gewährung einer Dividende von 4½ Proc. pro Aktie ausgesprochen. — Dasselbe Blatt erklärt sich in der Lage, die in Wiener Blättern enthaltene Nachricht von einem neuen Rat des geh. Hofrats Dr. Koschier an die Wiener Hochschule auszuhändigen widerstreut zu können.

— In dem Dorfe Weißig unterhalb Pirna sind in den heutigen Mittagsgesprächen mehrere Güter durch einen Feuerbrunnen eingeschüttet worden.

Saxonia. 6. Mai. (D. R.) Gestern Abend vor ungefähr fünf vor Schluss der Arbeitszeit (8 Uhr) in der Siedlungsmühle der Herrn Gebrauchhaber haben ein Feuer ausgebrochen. Marie Polenk von der Gebau-

raus Dr. Stibbel wohl vergraben wurde. — In der unter dem Vorsitz des intermissionären Stellvertretenden Vorstandes Ado. Krippendorff stattfindenden lang andauernden, der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessenen Diskussion sprechen sich sämmtliche Redner im großen Ganzen conform dem sehr ausführlichen 14 Drucksachen umfassenden Bericht der Deputation (Ref. Ado. C. Lehmann) aus, nur werden von mehreren Rednern einzelne Punkte besonders berücksichtigt und vergeben. Hofrat Adermann möchte die Bedeutung, dass die Ausführung dieses Baues auf Kosten der Stadt nur für jetzt abgelaufen werde, belohnt die Notwendigkeit der Räumungnahme auf den für Dresden unenberührlichen Fremdenverkehr, hält es für eine Pflicht der Stadt, auf die in dieser Richtung laut gewesenen Wünsche der Fremden Rücksicht zu nehmen, und verneint sich dagegen, heute schon jede Möglichkeit der Unterstüzung des Projekts durch Beschlagnahmung unter e (siehe unten) von der Hand zu wehen. Waller, Ado. Grüner, Schöniger, Becker, Prof. Wigard, Schilling und Ehrenmann nehmen den Standpunkt der Deputation ein, und legt für Prof. Wigard der Schwerpunkt bei Beurtheilung dieser Angelegenheit in dem in neuerer Zeit sich immer mehr verbreitenden Geschäftsvorhaben, das alle derartigen, das allgemeine öffentliche Interesse nicht betreffenden Unternehmungen weder vom Staate, noch von der Gemeinde auszuführen seien, sondern der Privatspeculation überlassen werden sollen. Dr. Schulze und Anger plädieren, jeder aus verschiedenen Gründen, für die Ausführung des Projekts. Nach dem Schlusswort des Referenten wird das Deputationsgutachten in folgender, etwas amendirter Fassung angenommen:

a) die Ausführung des projectierten Saalbaus auf Kosten der Stadt und durch Begebung öffentlicher Ansicht für jetzt abzulösen;

b) zur weiteren Verwendung des Saalbaus erlaubt, dass derselbe zunächst mittels öffentlicher Ansicht versteilt, ob nicht keinen einer hierbei entstehenden Brust von 3 bis 4 Monaten Verlusten entgegenstehe, welche zur Ausführung des Saalbauprojekts für die Stadt aus Preisunterschieden bestehen, und auf die Kosten der Kommune zu verhindern, dass der Röth die Ausführung des Saalbaus überlässt, und dass die Kosten der Kommune zu entnehmen, welche die Anschlagsäulen und die dem Dir. Geute deshalb auf doppelseitigen Auftrag gestellten Bedingungen betreffenden städtischen Räumungserhaltung zu entziehen sind, um die Ausführung des Saalbaus zu ermöglichen.

c) nach vollzogtem Abschluss des Saalbaus auf Kosten der Stadt und durch Begebung öffentlicher Ansicht für jetzt abzulösen;

d) zur weiteren Verwendung des Saalbaus erlaubt, dass derselbe zunächst mittels öffentlicher Ansicht versteilt, ob nicht keinen einer hierbei entstehenden Brust von 3 bis 4 Monaten Verlusten entgegenstehe, welche zur Ausführung des Saalbauprojekts für die Stadt aus Preisunterschieden bestehen, und auf die Kosten der Kommune zu verhindern, dass der Röth die Ausführung des Saalbaus überlässt, und dass die Kosten der Kommune zu entnehmen, welche die Anschlagsäulen und die dem Dir. Geute deshalb auf doppelseitigen Auftrag gestellten Bedingungen betreffenden städtischen Räumungserhaltung zu entziehen sind, um die Ausführung des Saalbaus zu ermöglichen.

Die Ausführung des Saalbaus auf Kosten der Stadt und durch Begebung öffentlicher Ansicht für jetzt abzulösen;

Die Ausführung des Saalbaus auf Kosten der Kommune zu verhindern, dass der Röth die Ausführung des Saalbaus überlässt, und dass die Kosten der Kommune zu entnehmen,

indem sie mit geldlichen Opfern einer siebenden Betriebsweise so nahe kam, dass sie von derselben an den Haaren gefasst wurde und dabei durch die ziemlich schnelle Umkehrung Haar und Kopfhaar verlor. Wie und mitgetheilt wird, was der Verunglücksfälle eine Nebenwirkung ist, kann nicht angegeben.

Königsberg. 6. Mai. Wie der „P. Anz.“ hört, hat der Schauspielerhöfliche Pallmann aus der am Fuße des Lilienstein gelegenen Scheune mit Genehmigung der sgl. Oberförstmeister Schandan auf seine Kosten die Herstellung des im Jahre 1866 demolierten Fußgängers nach dem Lilienstein unternommen und ist auch die Restaurierung derselben bereits vollendet.

Berlin. 6. Mai. Dem biegsigen „Rosticci“ geht die Nachricht eines bedauerlichen Unglücksfallen zu, welcher sich vergangene Nacht auf dem Eberbachsche angezeigt hat. Durch Feuerbrechen einer Wand stand ein Einwohner Eberbachs, namens Fried. August Schwarz, seines Todes. Der Leiche hinterlässt eine Witwe und sechs unvergogene Kinder. Außer diesem wurden noch zwei andere Arbeitnehmer leicht verwundet. — Am Sonntag wurden in Stützengrätz 4 Häuser durch Feuer zerstört; leider sank dabei eine Frau von 71 Jahren in den Flammen ihres Tod.

Gräfenstein. 6. Mai. Am 4. d. M. gegen 8 Uhr Abends schlug der Blitz in das Wohnhaus eines Waldarbeits in Schneuberg und zündete, und ist infolge dessen das Haus total niedergebrannt. — Derselben Tag Abends schlug der Blitz in das Holzhaus zu Oberholzau, stand hier nicht, tödte aber den damigen Holzmeister Bischoff in seiner Wohnung. Der Blitz ist in diesem Hause am dichten Balken an der Decke aufgeblieben, die Männer und Decken mehrfach durchdrungen und zertrümmert, dabei fast 50 Stück Fensterscheiben, Bilder und andere Geschäftsaufzettelungen zerstört und noch sonst erheblichen Schaden angerichtet. Beweiskräftig ist dabei, dass der Blitz durch eine in der Wand befindliche Nische, welche durch Vermauung von Draht zum Vogelbauer hergerichtet war und in welcher sich 2 Kanarienvögel mit 3 Jungen befanden, durchgegangen ist, wobei die Vermauung demoliert worden, den Vogeln aber nicht das Gefüge dabei passiert ist und der Blitz nur nur das ic. Büchlein hinterlässt eine Frau und 4 Kinder.

Vermischtes.

* Wie wir bereits in Nr. 102 aus Zürich melde, ist in Oberdorf ein furchtbare Erdsturz erfolgt, sodass man in den Häusern des Lebens nicht mehr sicher ist. Mittwoch Morgen um 4 Uhr stürzte eine furchtbare Lawine den Berg herunter und blieb Hölle bestehen; infolge dessen löste sich die Erde mit den Felsen und von Mützen an beginnen die Erdkrüppen, welche durch Vermauung von Draht zum Vogelbauer hergerichtet war und in welchem sich 2 Kanarienvögel mit 3 Jungen befanden, durchgegangen ist, wobei die Vermauung demoliert worden, den Vogeln aber nicht das Gefüge dabei passiert ist und der Blitz nur nur das ic. Büchlein hinterlässt eine Frau und 4 Kinder.

Permisches.

* Wie wir bereits in Nr. 102 aus Zürich melde, ist in Oberdorf ein furchtbare Erdsturz erfolgt, sodass man in den Häusern des Lebens nicht mehr sicher ist. Mittwoch Morgen um 4 Uhr stürzte eine furchtbare Lawine den Berg herunter und blieb Hölle bestehen; infolge dessen löste sich die Erde mit den Felsen und von Mützen an beginnen die Erdkrüppen, welche durch Vermauung von Draht zum Vogelbauer hergerichtet war und in welchem sich 2 Kanarienvögel mit 3 Jungen befanden, durchgegangen ist, wobei die Vermauung demoliert worden, den Vogeln aber nicht das Gefüge dabei passiert ist und der Blitz nur nur das ic. Büchlein hinterlässt eine Frau und 4 Kinder.

Eingesandtes.

Bei Fall

Gewinne 5th Classe 73rd Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 6. Mai 1868.

2000 Thlr. auf Nr. 52495 71866.
Gewinne à 1000 Thlr.

Nr. 4029 10315 21238 24213 31003 32383 32481 34788
44943 45441 50533 58141 62363 64836 64937 71847 73047
74042.

Gewinne à 400 Thlr.

Nr. 1061 1197 3041 4969 6985 9950 11547 12282
12395 13819 15701 16892 23882 24602 25651 30586 36527
54187 58937 59616 64297 69865 74239 76573 77770.

Gewinne à 100 Thlr.

Nr. 2118 3806 5348 11562 16063 22132 22953 23035 56
20598 28002 28886 29450 32024 33367 34267 35637 46057
48222 50266 53779 54531 57863 58348 59348 61801 63772
65589 71141 73303 73467 75945.

Gewinne à 100 Thlr.

Nr. 300 804 3851 5101 5584 9192 11110 12107 12375
12412 13080 13208 90 14110 69 1559 11024 15764 15972
17467 17598 1819 18171 18283 19413 22658 28793 47 23915
24241 97 24355 25182 26061 27947 01 28152 29308 29999
33235 33781 33942 33989 34962 35095 36049 36206 37335
37437 38001 38214 38418 38518 39181 39248 40000 40394 40665
41369 42949 44709 45918 46590 47829 47877 48075
50090 50699 51094 52086 52576 52725 54045 56041 77 57825
58234 58705 58807 60008 60858 61594 62562 67726 67610
63264 64607 64910 65344 66351 66473 67066 68130 69281
69791 70851 70883 71312 72282 73220 73537 74254 74392
77737 78489 79056.

Gewinne à 50 Thlr.

Nr. 28 51 70 87 97 76 86 90 12 72 61 313 38 50 69
373 503 70 625 72 78 718 95.

1010 45 110 63 230 382 401 24 41 073 79 107 21 84 95 916,
2051 64 66 125 78 235 37 92 315 81 435 86 57 95 98
565 76 86 227 76 78 87 63 987 98 99.

3032 121 98 203 23 42 61 71 401 6 17 49 323 57 807 9
590 766 77 803 50 68 77 931.

b dabei 58
habschaften
n angelo-
ig durch
ar Ver-
dient war
Jungen
machtung
Verfolgte
Bildsch.
Beschaff.

4049 92 96 125 33 38 46 66 85 217 65 386 411 569 59 614
18 70 8 12 55 68 82 98 100 70 900.

5030 75 125 33 35 77 200 210 313 51 425 05 575 630 91
705 07 815 39 76 942 61.

6002 29 67 127 48 84 95 248 06 69 309 82 452 577 620 06
680 707 875 907 72 25 37.

7011 29 40 74 141 48 81 98 205 22 54 71 303 36 422 30 31
88 810 150 850 99 29 81.

8008 47 68 79 15 02 92 211 07 364 98 452 54 87 518 56
62 29 68 81 905 16 31 49 901 73.

9000 47 97 129 57 67 79 234 87 336 38 70 77 858 70 611 706
812 66 911 27 46 87.

10010 21 127 63 262 338 80 87 474 60 66 77 562 94 663 28
653 71 85 747 818 51 72 78 978 86 98.

11010 84 120 55 280 322 88 99 421 99 565 639 91 710 88
531 52 56 73 5 988 70 72 87.

12044 58 186 233 313 67 90 421 53 65 92 552 666 79 94 764
844 915 25.

13004 63 158 70 81 82 200 209 19 528 807 14 54 64 744 54
859 82.

14004 118 32 73 79 96 210 22 91 323 38 42 50 56 63 407
509 28 600 705 80 802 14 56 922 55 73.

15077 82 156 242 91 314 26 98 590 909 20 58 69 30 98,
16007 16 26 27 116 32 47 97 233 45 64 74 85 327 476 54
51 53 58 705 59 810 54 61 951 64 73 74.

17070 87 108 210 61 65 335 73 452 645 73 387 98 808 9 22
893 906 55 99.

18001 180 82 229 363 18 31 411 527 39 90 686 773 513 54
885 92 946.

19021 24 73 154 184 208 49 92 302 76 419 66 517 20 32
561 97 603 5 714 877 50 53 64 980.

20007 8 17 100 52 20 6 17 35 67 310 36 424 85 582 50
553 71 98 600 700 201 994 60.

21003 74 111 56 294 332 15 62 449 81 674 717 46 19 850 80
902 55 91.

22018 37 52 58 62 308 61 87 345 57 77 90 414 81 513 31
688 625 61 94 78 300 910.

23018 21 33 53 09 61 66 712 26 300 380 85 95 425 554 66
673 27 49 715 819 91 97 92.

24026 98 100 148 59 63 16 76 98 226 82 96 319 51 420
499 93 597 08 591 74 825 35 904 47 28.

25001 44 110 05 226 00 66 88 301 87 4 05 78 93 92 93
515 51 68 74 00 202 44 707 52 56 60 811 900 945 47.

26019 102 62 250 300 372 421 64 91 622 34 32 43 32 65 82
686 716 39 42 64 74 81 61 67 80 96 58 61.

27008 176 248 89 99 329 33 76 96 439 509 11 98 601 718
788 66 876 913.

28043 148 56 70 33 04 453 502 638 372 27 858 88 97 902
912 17 34 62 53.

29034 79 121 27 38 89 94 242 3 311 23 08 78 801 29 36
468 644 705 9 11 822 88 83 929 88.

30009 82 192 255 335 468 50 520 43 73 93 003 12 705 46
788 882 907 58 63 76.

31027 46 160 130 216 304 21 86 422 34 99 90 567 690 748
805 932 61 98.

Mess-Extrazüge von Dresden nach Leipzig.

Um jedem bei den Mess-Extrazügen während der bevorstehenden Ostermesse, nämlich:

auf 10 April c.,

am 3 Mai c. und

am 10. 5.

wird von Dresden früh 6 Uhr ein Extrazug mit Wagen aller Gütern nach Leipzig ausgespannt, der an jedem dieser Tage um 10 Uhr von Leipzig nach Dresden zurückfährt.

Bei diesen Extrazügen werden Extrahilfes mit eisernen Ketten für Gleise und Rädern gesucht, auf den Stationen Dresden, Görlitz, Weissenberg, Zittau, Bautzen und Borsdorf mit dem Abend 7 Uhr von den abreisenden genügend Zug berechnet.

Der Abend 10th Uhr zurückfahrende Extrazug wird außerdem bei Borsdorf und Dresden, bei Bautzen mit Tag- oder anderen Gütern, halten.

Ein Koffer gilt für 2 Güter unter 12 Jahren.

Gefüllt wird auf Extrahilfes nicht befürb.

Leipzig, den 19. April 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Gericke, Vorsteher.

G. G. Schleier, Gesandtschaftiger.

Die Tapeten-Fabrik von A. Böhmer & Co.,

früher Mohr & Menzel.

Über die Wallstraße und Preussische Straße, befindet sich die Tapeten-Fabrik von den billigen bis zu den teueren deutschen, französischen und englischen Tapeten und Tapeten in den neuesten Stilen, bestehend aus qualitativ besten Stoffen in allen Größen, sowie in jedem Genre zu festen und billigsten Preisen.

Nur

21^b Freiberger Platz 21^b

% waschläufige Kleider-Cattune

mit Güte 25. Rp.

% waschläufige Kleider-Cattune

mit Güte 25. Rp.

% waschläufige Blaudruck

mit Güte 3 x 34. Rp.

% breit weiß hemden-Shirting

mit Güte 24. Rp.

— Nach Ausmaß sortirte Verfaul.

Robert Bernhardt.

Bon dem Reuen hat Reue!
und steht und steht.

Bon dem Reuen hat Reue!

Tapeten,

französischer, englischer u. eigener Fabrikate aller Gattungen,
empfiehlt

Heinrich Hopfe, königl. Hoflieferant, Amalienstraße Nr. 23.

Gaison
15. Mai
bis 15. Oktober.

Bad Krankenheil [Tölz]

an der herrlichen Alpenkette des bayer. Hochlandes

2000' hoch gelegen,

hab. u. schwefelhaltige doppelt feindlose Ratsquellen von heilsreicher Heilkraft zu Verbesserung der Säfteleistung u. Blutbereitung mit gleichzeitigen Aufzehrungsvermögen an einem französisch verarbeiteten, verhornten Organ; bei Scrofeln, Fischen, Asthmatischen, Geschwüren, Geschwülst mit Scrofeln, Rekturitis, Leiden der Parotitis, Zahns, und Gries, Krautfesten des Uterus u. der Ovarien, Drüsenselzen u. Geschwüren. Badebau mit Dusche, Inhalationsapparaten u. Kurkasten, gewidmet Wandelbahn, Konversationssaal, eine zur Aufnahme fürstlicher und vornehmen Besucher eingerichtete Villa, Gefüse, kräftige Geisterkunst, ausgedehnte Wälder und Kräuterläden. Badearzt Dr. Hößler in Tölz; seine bei Heiter in Freiburg erschienene Brunnenschrift in allen Buchhandlungen zu beziehen.

Krankhafter Wasser in frischer Fällung oder seine Produkte: Quellsalz und Krankenheiler Seife direkt durch die Brunnenswerbung in Tölz oder durch Wohltrennglocke in Dresden, S. Ritter u. C. Hößler u. Sohn, Zömmel in Jena, u. alle Apotheken in Leipzig, 2. Winkel, Apotheker in Chemnitz, W. Thümmler in Jena, u. C. Hößler in Altenburg u. alle Apotheken.

Aus Gelenau.

Hier Eisenbahn, dort Eisenbahn, hier Millionen, dort Millionen, das ist Tagessordnung und Tagessprache.

Sie gedenken es jedem, dem das Glück wohl will und ihm eine Holzstelle vor die Thore führt. Sollte denn nicht aber ein Schleier der Weißkraft, welche die Verkehrsteilnahme im Gefolge habe, für unterwegs abhalten können, deren Bewohner doch auch nach Verhältnissen zu den Opfern befragt haben, welche die verwilligten Millionen den Städten unterliegen.

Der große Halbkreis, den die Chemnitz-Alzaberger Eisenbahn beschreibt, umfasst auch die Enden des Wäldchens mit seinen Dörfern und Städten, unter denen Gelenau, Thurn und Taxis, Kreisfreiberg nach der Zahl ihrer Bevölkerung oben ansteht, und seines zahlreichen Fabriken, Kaffeehäusern und anderen gewerblichen Einrichtungen. Daher die Verkehrsleitung längs des Alzabaus und des Elbspaltaus ist diese genaue Begrenzung jedoch jetzt unzureichend, da der gesamte Eisenbahn getrennt und nur das Tal der zwischen Jöhstadt und Schönbach am rechten Ufer der Elbe zusammenhängende Wäldchendreieck den natürlichen Weg auf welchen ohne erhebliche Verzögerungen eine Verbindung dieser Region mit der Eisenbahn hergestellt werden kann.

Während nun aber der obere Theil des Wäldchens von Gelenau aufwärts von einer leicht guten Straße durchzogen wird, fehlt eine solche hin bis zu der Eisenbahn eines einzigen Längs-Tals unterhalb Gelenau, glücklich und würde daher von den Bewohnern dieses Tales die Eisenbahn nur in Jöhstadt oder Wittenstein zu erreichen sein. Heute liegen aber so entfernt, so angesichts der Verkehrsbedeutung und sind nur weiter so ungünstigen Steigungswinkelmaßen zu erreichen, dass es bequemer erscheint, dass 3 Meilen entfernte Chemnitz als nächste Substitution zu benennen.

Mit einer einzigen kurzen Straßenlage würde daher der bedeutenden Bevölkerung der benötigten Verbindung mit der Eisenbahn zu beschaffen sein, wie sie unter den damaligen Verhältnissen nicht näher und besser zu beschaffen ist. Die Abfahrt hierzu scheint unpraktisch vorzulegen zu haben, da beim Bau der Eisenbahn bereits der Ausbau des Wäldchens in die Elbebahnen, ungeachtet der Platz für eine Holzstelle freihalten und planen werden ist. Auch haben vor einigen Jahren die technischen Vorarbeiten für den Bau der Straße stattgefunden. Ob das von einigen Optimisten gelegte Projekt einer Wohnanlage im Wäldchendreieck aber so häufige Unfälle wie die Ausführung der fraglichen Straßenlage verhindert haben, wissen wir nicht, glauben aber, dass es kein unbürgliches Verlangen ist, endlich für eine Bevölkerung von ca. 20,000 Seelen eine Fahrtstraße von einer Berglinde längs herzustellen, wenn man zwischen Leipzig und Chemnitz die vier Eisenbahnverbindungen hergestellt hat, wobei.

E. Haensel

(sonst D. G. Haensel),

Dresden, Neust., Hauptstr. 27.
empfiehlt sich zur Anfertigung von Weiß-

oder grau. Streng nelle Bedienung.

Contobücher

(finir-Anstalt)

Vorläufige Kunstnotiz: Herbert König's

Aquarellskizzen-Ausstellung,

laut Katalog 200 Nummern enthaltend, wird eröffnet am 15. Mai.

Moritzstrasse Nr. 14.

Die Tapetenfabrik & Handlung

von Gustav Hitzschold

bietet in deutschen, englischen u. französischen Tapeten sowie in gemalten Rouleaux die reichhaltigste Auswahl.

Mehrere herrschaftliche Besitzungen (Villen)

mit mehr oder weniger angemessenem Preis, in nächster Nähe von Dresden und der reizenden Lage an der Ober- u. Nieder-Elbe, ist sehr preiswürdig zu verkaufen beauftragt.

Dresden, Ostraallee Nr. 12.

E. Luckner.

Oesterreichische 5% Metalliques,

do. 5% Grundentlast.-Oblig.

do. 5% Loose v. J. 1860.

do. 5% Silberamt. v. J. 1864.

5% Silber-Pfandbriefe der österr. Boden-

credit-Anstalt,

Russisch-Englische 5% Anleihe v. J. 1862.

Amerikanische 6% 5-20er Bonds.

Dividendenscheine der Lombardischen

Eisenbahn-Actien.

Die am 1. Mai fälligen Coupons werden an meiner Toife zu den höchsten

Garantie eingezahlt.

Julius Hirsch, Altmarkt, Hotel de l'Europe.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Verkauf der, laut Bekanntmachung vom 28. vor. Mts., zum Parcours ermittelten 3%igen Pfandbriefe unterer Anzahl ist geschlossen.

Leipzig, 6. Mai 1860.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gasthofs-Verkauf.

In einem sehr lebhaften industriellen Dreie an der Straße von Bütow nach Görslitz soll wegen verschieden Alter des jährlichen Betriebs ein bedeutendes Gewandhaus mit voller Goldschmiederei und freier Hand sofort verkauft werden.

Sammtliche Wirtschaftsgeschäfte durchaus wissig im besten Betriebe, enthaltend eine Stellung für 20 Herde, durchaus hohen großen Ballast, Balkenräumen und eine Anzahl comfortabler Fremdenzimmer.

Zu dem Gewandhaus gehört ein Kaval von circa 20 Alter held. Held, Wiese und Gerien.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Die gebildete junge Dame aus adeliger Familie, mit guten kaufmännischen Vorkeimungen, wird zur weiteren Ausbildung eine Stelle als Volontärin in einem hohen gehören Geschäfte gefunden.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 296 durch die Herren Hansen und Vogel, Leipzig.

Eine gebildete junge Dame aus Norddeutschland, welche gute Eindrückungen zu Seite seien, sucht sofort ein Engagement als Oberförsterin bei einer älteren Dame, aber als Repräsentantin des Gesetz; und möchte sie die Erziehung der Kinder leiten.

Gäste auf frontale Anfragen und N. O. # 2